

Johann Carl Fürchtegott Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, 01.11.1795

Empfangsort	Braunschweig
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.23,Nr.76
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,1 x 11,5 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2130 .

[1] Hannover d. 1 Novb. 1795

Liebster Wilhelm, mein Brief wird heute sehr laconisch seyn, da ich seit 14 Tagen sehr an einem Geschwür gelitten, welches aber, wie Wichmann sagt, mich gewiß von einer großen Kranckheit gerettet. Ich kann dabei weder gehen, noch stehen, ^{noch sitzen}, und muß meine Schmerzen geduldig ertragen. Jezt ist es jedoch schon auf der Beßerung, und hoffe ich, soll es nun geschwind damit gehen.

[2] Ueber die Nachricht von Cruse haben wir uns sehr gefreuet, und dencke ich ihm heute selbst zu schreiben.

Hiebey erfolgt die Quitung von Wilhelmi nebst 1 r. 24 mg. Cour-Müntze, welche meine Frau zurück erhalten hat. Wegen der Tassen, sagt meine Frau, die Dir selbst schreiben wollte, aber abgehalten wird, mögtest Du Dich vorerst nicht weiter bemühen, da sie glaubt, vielleicht in [3] diesem Markte, welche erhalten zu können. – Die paar Bücher, die Du von meines sel. Vaters seinen erstanden hast, habe ich jezt wie ich Dir vielleicht schon gemeldet, von meiner Mutter erhalten, und werde ich erwarten, daß Du mir eine Gelegenheit anweistest, wodurch ich sie überschicken kann. – Da ich eben sehe, daß Wilhelms Quitung an mich gerichtet ist, so will ich sie lieber aufgewahren.

Fritz hat mir gestern die beyden einliegende Briefe überschic[kt], jeder besonders [4] couvertirt, ohne auch nur eine einzige Zeile dabey zu schreiben.

Da Papens Besuch von Verwandten hatten, sind wir lange in unserer Lectüre unterbrochen worden. Morgen dencken wir aber gewiß den Dante anzufangen. Es freut mich, daß es ^{Dir} dort so wohl geht.

Lebe ferner recht wohl

Karl Schlegel

Namen

Cruse, Johann Christian Gottlieb

Dante, Alighieri

Hugo, Helene Charlotte Amalie von

Pape, Georg Wilhelm August von

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Adolf

Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe

Schlegel, Julie

Wichmann, Johann Ernst

Wilhelmi, Johann Conrad II

Orte

Braunschweig

Hannover

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Dante's Hölle übersetzt

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Reichstaler

Mariengroschen

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Siegelausriss

Paginierung des Editors